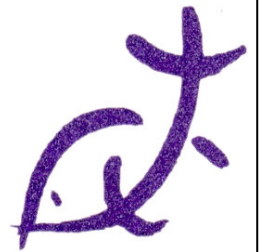


„Komm und sieh!“

PHILIPPUSBOTE



Nachrichten aus der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn

Jan./Feb. 2025

Themen in dieser Ausgabe:

Gedanken zur Jahreslosung
Seite 2

Lesley Martin im Interview
Seite 3

Internet:

www.philippuskirche.de

YouTube-Kanal:

**Philippuskirche
Eisingen-Kist-Waldbrunn**

Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Philippuskirche!

Ein gutes neues Jahr wünsche ich Ihnen allen – und zwar ausdrücklich ein „gutes“. Das Jahr 2025 hat begonnen, und die wenigsten von Ihnen werden einander vielleicht mit einem ungetrübten Herzen ein „gutes“ neues Jahr gewünscht haben. Doch die Jahreslosung stellt uns genau in den „Spielraum des Guten“, wie die Theologin Tina Willms es ausdrückt. Wir sollen das Gute in den Blick nehmen und uns darauf fokussieren: „Prüft alles und behaltet das Gute!“

Ihre Pfarrerin

Kirsten Müller-Oldenburg

Mehr Umsicht im Umgang mit Informationen

Ob der Apostel Paulus ins Staunen gekommen wäre, wenn man ihm gesagt hätte, dass fast 2000 Jahre später dieser Vers „*Prüft alles und behaltet das Gute*“ aus seinem Brief an die Thessalonicher in dem Jahr zur Losung wird, in dem der „Faktencheck“ in führenden sozialen Medien abgeschafft wird? Es soll ausgerechnet an der Überprüfung von Nachrichten durch externe Fachleute massiv gekürzt werden. Diese Neuerung spielt Verbreitern gezielter Desinformation in die Hände, und es wird immer schwieriger, Fake News von wahren Inhalten zu unterscheiden. Es wird also noch wichtiger, den Jugendlichen beizubringen, Quellen zu erforschen und zu berücksichtigen, bevor sie glauben, was sie auf dem Handy sehen.

„Prüft alles“, rät Paulus zu einem umsichtigen Umgang mit Informationen. In der bunten, multikulturellen und multireligiösen Hafenstadt



hat sich die christliche Gemeinde neu gegründet. Die Vielfalt hat manche überfordert. Paulus ruft zu Besonnenheit und Toleranz auf. Als Richtschnur ist uns gegeben, was in der Bibel überliefert wurde. In Jesus finden wir Orientierung für das, was „gut“ ist. Und so meint auch Paulus dieses „prüfen“ nicht im Sinne einer misstrau-

schen Haltung. Er ist dafür, zunächst mal objektiv zu prüfen, was vorgeschlagen wird und dann zu entscheiden, ob es für gut befunden werden kann. Setzen wir den Fokus im neuen Jahr also auf das Gute. Und prüfen, ob das, was wir vorhaben dem Guten dient.

*Ihre Pfarrerin
Kirsten Müller-Oldenburg*

Manchmal muss man mit der Lupe ran: Informationen sollte man sorgsam prüfen, anstatt sie für bare Münze zu nehmen.
(Foto: N. Schwarz, GemeindebriefDruckerei.de)



Auf einer kleinen Tournee waren unsere Kinder aus dem Philippus-Kinderhaus in der vergangenen Adventszeit: Sie haben ihr Krippenspiel nicht nur in der Philippuskirche für die eigenen Familien aufgeführt, sondern haben auch im St. Josefs Stift in Eisingen und in der Seniorenresidenz in Kist eine Aufführung gemacht. Toll, dass sie ihren Text auswendig konnten!

Foto: Philippus-Kinderhaus

Prüft alles und behaltet das Gute

1 Thess 5,21

Friedhelm Brusniak



„Prüft alles und behaltet das Gute“ (1 Tess 5,21) – So lautet die Jahreslosung 2025. Der in Eisingen lebende Musikprofessor Friedhelm Brusniak hat dazu in guter Tradition wieder einen Kanon komponiert, der am 19. Januar im Gottesdienst in der Philippuskirche gesungen wird. Thomas Blendinger hat diesen Kanon gemeinsam mit dem „LiChörle“ vertont und arrangiert. Wir dokumentieren die Gedanken der beiden dazu.



Geprüft und sortiert in hell und dunkel: Gertrud Henning hat die diesjährige Jahreslosung in einem Patchwork-Bild dokumentiert. Das Kunstwerk ist in der Philippuskirche ausgestellt. (Foto: T. Blendinger)

Nachdenken über die Mahnungen des Paulus

Von Friedhelm Brusniak

Nach der Jahreslosung 2024 („Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“, 1 Kor 16,14) wurde auch für 2025 ein Paulus-Zitat ausgewählt. Dieses Mal handelt es sich um einen Satz aus dem ersten Schreiben, in dem Paulus die Thessalonicher ermahnt, neue Botschaften mit prüfendem Verstand aufzunehmen und die guten Nachrichten für sich zu bewahren. Die Überlegung, beide Losungen auch musikalisch in Beziehung zu setzen, lag somit nahe. Wie die Melodie von 2024 kann auch die Vertonung der Jahreslosung 2025 als dreistimmiger Kanon – als Symbol für die Trinität – gesungen werden und für sich allein gelten. Vergleicht man jedoch die beiden kurzen Kanonmelodien, wird rasch deutlich, dass die



Melodie 2025 in ihrem Verlauf rückwärts („Krebs“) der Melodie von 2024 bis zum zweiten Ton entspricht. Dahinter steht die Überlegung, dass die Melodie 2025 an den letzten Ton der Melodie 2024 angeschlossen und in den Kanon von 2024 „hineingesungen“ werden kann. So wären beide Texte nach dem Vorbild eines Quodlibets gleichzeitig zu hören und könnten zusammen zu neuem Nachdenken über die Mahnungen der Paulus-Briefe anregen.

Let the music do the talking

Von Thomas Blendinger

„Let the music do the talking“ – dieser amerikanische Songtitel spricht mir aus der Seele. Ebenso, wie manche malenden Künstler niemals das eigene Kunstwerk erklären würden und stattdessen dem Betrachtenden die Interpretation überlassen, geht es mir auch. Musik wirkt, bewirkt etwas – oder auch nicht. Dennoch soll ich Ihnen etwas über das Arrangement zur Jahreslosung von Professor Brusniak schreiben? Also schreibe ich über die Fragen, die ich mir beim Schaffen der Musik stellte. Das Hören des Kanons über den QR-Code oder im Gottesdienst am 19. Januar kann Ihnen die Antworten dazu geben: Wie klingt eigentlich „prüfen“? Welche Assoziationen habe ich bei diesem Wort? Welche Be-



deutung haben die weiteren Worte der Losung, auch in Bezug auf die Melodie? Welche Stimmung soll das Arrangement haben und welche Instrumente könnten diese schaffen? Wie binde ich die Melodie von 2024 ein und wie mache ich hörbar, dass es sich bei der Melodie von 2025 weitgehend um den „Krebs“ (die Rückwärtsbewegung der Melodie) handelt? Wo und wie soll der Gesang die Hauptrolle spielen? In diesem Sinne: Let the music do the talking...

„Das ist etwas Besonderes für mich“

Neu-Kirchenvorständin Lesley Martin im Interview

Von Brigitte Stöcker

Im Oktober fanden die Neuwahlen zum Kirchenvorstand statt, am vierten Advent wurde das Führungsgremium der Gemeinde offiziell eingeseget. Alle zur Kirchengemeinde zählenden Ortschaften – also Eisingen, Kist und Waldbrunn – sind dort gleichermaßen vertreten. Jüngstes Mitglied des neuen Kirchenvorstandes ist Lesley Martin aus Waldbrunn. Im Interview spricht sie über ihr Engagement im Jugendausschuss – und ihre Ziele im neuen Kirchenvorstand.

Lesley, wie kam es dazu, dass du dich zur Kandidatur bereit erklärt hast?

Ich war bereits im Jugendausschuss aktiv. Dieser wurde jetzt regionalisiert, das heißt auch Altertheim und Höchberg gehören zu unserer Region. Dabei werde ich auch bleiben. Als mich Kirsten Müller-Oldenburg dann gefragt hat, ob ich mir vorstellen könnte, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten, habe ich gleich zugestimmt. Ich freue mich, dass ich auch gewählt wurde.

Gerade hast du den Jugendausschuss erwähnt. Welche Aufgabe hat dieser und wie sieht dein Engagement darin aus?

Die Gründung liegt ja noch nicht so lange zurück. Seit 2024 bin ich dabei. Wir überlegen uns Aktionen für die Jugendlichen unserer Kirchengemeinden, planen diese und führen die Events möglichst miteinander durch. Zum Beispiel fand 2024 das erste Mal eine Segelfreizeit im Ijsselmeer statt. Leider konnte ich nicht teilnehmen, da ich keinen Urlaub hatte. Diese Freizeit und andere Vorhaben organisieren wir gemeinsam mit unserem Jugenddiakon Dendo, also Dennis Stephan.

Warst du schon als Kind in das Leben der Kirchengemeinde eingebunden oder wann entstand dein Interesse?

Lustigerweise wollte ich tatsächlich als Kind Pfarrerin werden. Durch meine Familie und den Religionsunterricht ist das Interesse wach geblieben. Ich fand den Religionsunterricht in der Grundschule – schon bei Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg – und dann in der Mittelschule richtig interessant. Das lag sowohl an den Themen, mit denen wir uns auseinandersetzten als auch an den Persönlichkeiten der jeweiligen Lehrerinnen und Lehrer. Das Interesse ist nie abgerissen.

Als Jugendmitarbeiterin hilfst du bei der Konfirmantenarbeit. Wie können wir uns das vorstellen?

Schon bevor ich in den Kirchenvorstand gewählt wurde, war ich bei der Vorbereitung auf die Konfirmationen dabei. Wenn ich an meine Konfirmation zurückdenke, hat sich manches etwas verändert. Jetzt gibt es zum Beispiel für den Unterricht einen eigenen Hefter mit denen gearbeitet wird. Außerdem findet die Vorbereitung nun gemeinsam mit Altertheim statt. Was geblieben ist und woran ich mich gerne erinnere ist, dass wir einen Gottesdienst selbst gestalten durften, die Konfirmationskerze angefertigt haben und unseren Konfirmationsspruch selbst aussuchen konnten.

Warst du schon bei einer Sitzung des Kirchenvorstands dabei?

Bei der Wahl selbst war ich anwesend und jetzt steht im Januar die erste Sitzung an. Alle Mitglieder des Kirchenvorstands kenne ich bereits. Ich weiß, dass es immer eine Tagesordnung gibt und das Gremium überlegt, wie die Punkte umgesetzt wer-



Als Kind wollte sie Pfarrerin werden: Lesley Martin aus Waldbrunn (21) ist jüngstes Mitglied des neuen Kirchenvorstands.

(Foto: B. Stöcker)

den können. Da beteiligt zu sein ist schon etwas Besonderes für mich. Ich bin gespannt, was kommen wird und möchte oft daran denken, dass die Kinder- und Jugendarbeit nicht vergessen wird.

Jetzt haben wir viel über dein Engagement im Kirchenvorstand gesprochen. Was könntest du uns persönlich über dich erzählen?

Ich wohne in Waldbrunn, bin 21 Jahre alt und arbeite als medizinische Fachangestellte. Hier mache ich noch eine Fortbildung als „Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung“. Ich arbeite sehr gerne in der Arztpraxis. Zu diesem Beruf bin ich durch ein Praktikum in der Schule gekommen. Das hat

mir so viel Spaß gemacht, dass ich das immer machen wollte. In meiner Freizeit bin ich Mitglied der freiwilligen Feuerwehr in Waldbrunn. Eine Freundin hat mich einmal mitgenommen und nun bin ich mit der sogenannten „Truppausbildung“ fertig. Bei einigen Einsätzen war ich schon dabei. Das Engagement für die Kinder- und Jugendarbeit bleibt natürlich und jetzt kommen die Treffen mit dem Kirchenvorstand dazu. Ich fühle mich in unserer Kirchengemeinde sehr wohl, genieße die schöne Atmosphäre und möchte mich nun noch stärker einbringen.

Liebe Lesley, vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen dir weiterhin so viel Aufgeschlossenheit und positive Energie.

Saubere Sache



Aus dem Leben der Putzfrau der Philippuskirche

Mein, Ihr Lieben!

Am Jahresanfang bin ich immer voller Tatendrang. Da wird aussortiert und geputzt. Da gibt es ja eine ganze Branche von Leuten, die Tipps geben, wie man Ordnung hält und ausmistet. Unserer Pfarrerin hab ich schon gesagt: das würde in der Kirche auch mal nicht schaden! Und ihre Sakristei ist ja noch aufgeräumt gegenüber denen, die ich woanders schon gesehen habe! Wenn dieses Jahr noch einmal einer seine Kartons mit Bastelkram und Spielen bringt, dann streike ich! Dann sammelt sie ja auch schon wieder leere Gläser für die Oster- und Weihnachtskerzen, nee, hör mir auf! Aber für den grünen Gockel ist das natürlich besser als der ganze Plastikram... und ohne Hülle würde ja auch wieder alles voller Wachs tropfen. Na, also über die Gläser können wir reden. Ich bin ganz der Meinung von Paulus: alles erst mal genau prüfen, und das Gute kann sie ja dann behalten.

Eure Putzfrau Helke

Impressum

Herausgeber:

Evang-Luth. Kirchengemeinde
Eisingen-Kist-Waldbrunn
Georg-August-Christ-Str. 2
97249 Eisingen
Tel.: 09306/9829994
pfarramt.eisingen@elkb.de
www.philippuskirche.de

Verantwortlich:

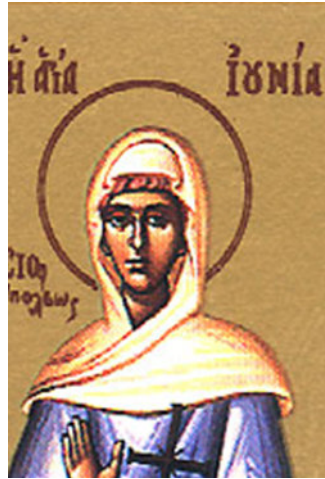
Pfrin. Kirsten Müller-Oldenburg

Redaktion & Layout:

Harald Czycholl-Hoch
mail@harald-czycholl.de

Wer soll das denn sein?

*Predigtreihe zu „Randfiguren“
aus der Bibel*



Weitgehend unbekannt und doch einflussreich:

Die Apostelin Junia, hier dargestellt auf einer Ikone der Orthodox Church of America. Im Rahmen der Predigtreihe „Wer soll das denn sein?“ wird sie von Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg vorgestellt.

(Bild: Orthodox Church of America)

Termine:

So., 9. Februar, 10 Uhr:

- D. Fenske (Philippuskirche)
- A. Männer (Höchberg, Matthäuskirche)
- K. Müller-Oldenburg (Steinbach)

So., 16. Februar, 10 Uhr:

- K. Müller-Oldenburg (Philippuskirche)
- G. Zellfelder (Waldbüttelbrunn)
- A. Männer (Unteraltertgestaltet wird. Sie soll dazu beitragen, die Kirchengemeinden St. Matthäus ((Höchberg/Hettstadt/Waldbüttelbrunn), das Gebiet der Philippuskirche Eisingen/Kist/Waldbrunn und die Pfarrei Altertheim, die gemeinsam eine Region bilden, besser zu vernetzen.

So., 23. Februar, 10 Uhr

- A. Männer (Philippuskirche)
- K. Müller-Oldenburg (Höchberg, Bonhoeffer-Gemeindehaus)
- D. Fenske (Oberaltertheim)

So., 2. März, 10 Uhr:

- D. Fenske (W'büttelbrunn)

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

- So., 19.01., 10 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung des Kanons zur Jahreslosung (Kreitschmann)
- So., 26.01., 10 Uhr (Schmitt), parallel Kindergottesdienst
- So., 02.02., 10 Uhr (Hüttner)
- So., 09.02., 10 Uhr (Pfrin. Sabine Fenske)
- Fr., 14.02., 18 Uhr Valentinsgottesdienst
- So., 16.02., 10 Uhr (Müller-Oldenburg), parallel Kindergottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
- So., 23.02., 10 Uhr (Pfrin. Astrid Männer)
- So., 02.03., 10 Uhr (Schmitt)

Gruppen und Kreise:

- **Kirchenmäuse:** Vierzehntägig donnerstags, 16-17 Uhr
- **Philippus-Chor:** donnerstags 20 Uhr
- **Posaunen-Chor:** montags 19.30 Uhr
- **Offener Treff gemeinschaftsWERKeln:** jd. 3. Di. um 18:30 Uhr, Infos bei J. Tietze Tel. 99859
- **Bibel-Gesprächskreis:** jd. 2. und 4. Di. um 19:30 Uhr
- **Problemzonengymnastik:** Mo. und Di., 9 Uhr, Philippuskirche (Gruppenraum)

Verzaubernder Abend mit Märchen und Musik

Helena Beuchert erzählt uns, wie Drachen erlöst und das Böse überwunden werden kann. Die Märchen mit der Vertonung von Barbara Metzger machen Mut, an die eigene Kraft zu glauben. Termin: Sonntag, 19.01. um 17 Uhr in der Philippuskirche. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Kaffeeeklatsch & mehr in der Philippuskirche

Am Sonntag, den 19. Januar und am Sonntag, den 16. Februar gibt es in der Philippuskirche wieder Kaffee, Kuchen und gute Gespräche. Alle Interessierten sind zum „Kaffeeeklatsch & mehr“ eingeladen. Für die Planung ist eine Anmeldung bei Christine Sauer hilfreich (Tel. 09306/3256).

Neues Jahr, neues Ehrenamt

Unser Blumenschmuck-Team sucht Verstärkung (ca. alle sechs Wochen ein Gesteck für den Altar stecken, bei Veranstaltungen wie Erntedank oder Konfirmation gemeinsam die Kirche schmücken), genauso wie der Posaunenchor (Bläser und Leitung gesucht) und das Gartenteam (das Beet um die Philippuskirche ca. einmal im Monat jäten). Auch unser Umweltteam freut sich weiter über neue Mitglieder.

Engagement verbindet: Mitarbeiterdank

Ohne die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die in Kirchenvorstand, Gruppen und Kreisen mitarbeiten und vielfältige Aufgaben übernehmen, wäre unser Gemeindeleben in der aktuellen Form nicht möglich. Dieses Engagement soll am Sonntag, den 9. Februar um 15 Uhr bei unserem Mitarbeiterdank in der Philippuskirche gewürdigt werden.